Objekt:	Wochengötterstein, Benningen
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen
Inventarnummer:	RL 209

Beschreibung

Auf dem schlecht erhaltenen Wochengötterstein einer Iupitergigantensäule stehen die Götter in von Säulen getragenen Bogennischen: Es handelt sich um Saturn, Sol, Luna, Mars, Merkur, Iuppiter, Venus. Die achte Seite ist zerschlagen. Unterhalb der Götterdarstellungen befindet sich ein Register mit rechteckigen Feldern, in welchen sich kindliche Genien oder aber Eroten ausmachen lassen.
Der Wochengötterstein wurde von Simon Studion im Benningen entdeckt und 1583 nach Stuttgart gebracht. Er wird im Depot aufbewahrt.
[Nina Willburger]

Grunddaten

Material/Technik:	Stubensandstein
Maße:	H. 0,92 m, D. 0,48 m

Ereignisse

Hergestellt	wann	3.-2. Jahrhundert v. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Benningen am Neckar

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Simon Studion (1543-1605)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Sol (Mythologie)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Mars
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Merkur (Gott)
	wo	

Schlagworte

- Antike
- Antike Mythologie
- Antikensammlung
- Architekturelement
- Figürliche Darstellung
- Gallorömische Kultur
- Römische Religion
- Römische Steindenkmäler

Literatur

- Bauchenhenß, Gerhard (1981): Die Jupitergigantensäulen in der römischen Provinz Germania superior. Köln, Bonn, S. 103, Nr. 70
- Haug, Ferdinand; Sixt, Gustav (1914): Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs. Stuttgart, S. 460, Nr. 324
- Sattler, Christian Friedrich (1757): Geschichte des Herzogthums Würtenberg und dessen angränzender Gebiethe und Gegenden, nach den merkwürdigsten Veränderungen in Staats- Kirchen- und Burgerlichen Wesen von den ältesten Zeiten bis auf das Jahr Christi 1260. Tübingen, S. 196, 200f., 208, 212f., Taf